



## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VII/2022/03860**  
Datum: 19.04.2022  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: EB Arbeitsförderung  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Jugendhilfeausschuss	02.06.2022	öffentlich Vorberatung
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss	16.06.2022	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	07.07.2022	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	13.07.2022	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Beendigung der Mitgliedschaft "Weinheimer Initiative"**

### Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Beendigung der Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) in der Arbeitsgemeinschaft „Weinheimer Initiative“ zum 31.12.2022.

Katharina Brederlow  
Beigeordnete

## Darstellung finanzielle Auswirkungen

Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen

ja

nein

Aktivierungspflichtige Investition

ja

nein

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Folgen bei Ablehnung

Mehraufwendungen von 6.000 €

A	Haushaltswirksamkeit HH-Jahr ff.	Jahr	Höhe (Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
<b>Ergebnisplan</b>	<b>Ertrag</b> (gesamt)			
	<b>Aufwand</b> (gesamt)			
<b>Finanzplan</b>	<b>Einzahlungen</b> (gesamt)			
	<b>Auszahlungen</b> (gesamt)			

<b>B Folgekosten</b> (Stand:		<b>ab Jahr</b>	<b>Höhe</b> (jährlich, Euro)	<b>Wo veranschlagt</b> (Produkt/Projekt)
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	<b>Ertrag</b> (gesamt)			
	<b>Aufwand</b> (ohne Abschreibungen)			
	<b>Aufwand</b> (jährliche Abschreibungen)			

Auswirkungen auf den Stellenplan  
Wenn ja, Stellenerweiterung:

ja

nein

Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit:

ja

Gleichstellungsrelevanz:

ja

Klimawirkung:

positiv

keine

negativ

## **Begründung:**

Die Stadtverwaltung wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 24.06.2020 zur Mitgliedschaft im Verein „Weinheimer Initiative“ (BV VII/2020/00803) beauftragt, die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft „Weinheimer Initiative“ zu erklären. Zugleich wurde die Verwaltung beauftragt, eine Evaluierung der Zusammenarbeit mit der Weinheimer Initiative nach drei Jahren vorzunehmen.

Mit der Mitgliedschaft in der „Weinheimer Initiative“ verfolgte die Stadt Halle (Saale) das Ziel einer konsequenten Fortsetzung und Anknüpfung an die bestehenden Aktivitäten, die sich um eine dauerhafte Sicherung gelingender Bildungsbiografien sowie Übergänge junger Menschen von der Schule in die Arbeitswelt und um die fortlaufende Verbesserung lokaler Bildungsqualitäten bemühen.

Die „Weinheimer Initiative“ besteht aus engagierten Expertinnen und Experten. Kommunen, Unternehmen, Stiftungen, Verbände, Institute und zivilgesellschaftliche Projekte haben sich auf Anregung der Freudenberg Stiftung zusammengefunden und fordern, dass eine öffentliche Verantwortung für Bildung, Ausbildung und Zukunftsperspektiven durch so genannte lokale Verantwortungsgemeinschaften und kommunale Koordinierung wahrgenommen wird. Kern der Initiative ist, dass Jugendprobleme als Schlüsselprobleme der Gesellschaft reflektiert und beantwortet werden. Seit Januar 2021 ist die Stadt Halle (Saale) Mitglied in der „Weinheimer Initiative“. Zur Präsentation der Stadt Halle (Saale) und ihrer Aktivitäten wurden auf der Webseite (<http://www.kommunale-koordinierung.de>) der „Weinheimer Initiative“ ein Kurzporträt der Stadt sowie das aktuelle Bildungskonzept eingestellt.

Seit Beginn der Mitgliedschaft wurden durch die Initiative verschiedene Veranstaltungen, coronabedingt im Hybrid- und Videoformat, durchgeführt, welche vorrangig den bundesweiten Fachaustausch zum Bereich Übergang Schule-Beruf zum Gegenstand hatten. In 2021 gab es in diesem Rahmen eine Mitgliederversammlung, eine Sommerklausur sowie acht Videokonferenzen mit fachlichen Inputvorträgen zum Thema „Corona-Krise und Ausbildung“. In der Rückschau auf die bisherige Mitgliedschaft ist festzustellen, dass die Veranstaltungen im thematischen Umfang einen teilweisen informativen Mehrwert darstellen, jedoch keinen effektiven Mehrwert für die Aktivitäten der Stadt Halle (Saale) im Bereich Übergang Schule-Beruf. In den letzten Jahren wurden auf Bundes- und Landesebene sowie in der Stadt Halle (Saale) deutlich wegweisendere Formate für die Problematik mit gezieltem regionalen Blick geschaffen bzw. ausgeweitet. Diese haben sich bei der Bewältigung der Problematiken vor Ort als praxisnaher und zielführender erwiesen. Hier sind unter anderem das Kommunale Bildungsmanagement der Stadt Halle (Saale) mit seinen ebenfalls aktiven bundesweiten Vernetzungen und sehr intensiven regionalen Bezug zu nennen oder die Teilnahme an den Programmen im Rahmen der neuen ESF+ Förderung auf Landesebene „Regio Aktiv“. Die erwartete sinnvolle Ergänzung der vorgenannten Aktivitäten durch die Mitgliedschaft der Stadt in der „Weinheimer Initiative“ konnte nicht festgestellt werden. Der rein fachliche Mehrwert der Mitgliedschaft im Verein „Weinheimer Initiative“ ist, als minimal anzusehen, auch wenn die Außenwirkung im Sinne eines nochmaligen Bekenntnisses zur gesamtstädtischen Bedeutung von Jugend und Übergang Schule-Beruf gesehen wird.

Seitens der Verwaltung wird die Kündigung der Mitgliedschaft empfohlen. Die Beendigung der Mitgliedschaft kann frühestmöglich zum 31.12.2022 erfolgen. Hierzu muss dem Verein die Kündigung der Mitgliedschaft bis spätestens 30.09.2022 angezeigt werden.

### **Abwägende Zusammenfassung:**

#### **Pro:**

Die Nutzung diverser Formate der Weinheimer Initiative (Jahres- und Fachtagungen, Publikationen, Verteiler) ist auch ohne Mitgliedschaft möglich. Die jährlichen Kosten von 6.000 € Mitgliedsbeitrag können in Zeiten der Haushaltskonsolidierung nicht als unabweisbar bewertet werden.

#### **Contra:**

Die Mitgliedschaft ist ein politisches Bekenntnis und Signal, dass Übergang Schule-Beruf und generell die Lebenswege junger Menschen einen hohen Stellenwert für die Stadt Halle (Saale) haben.

### **Familienverträglichkeit:**

Keine Auswirkungen